

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Dezember 2024



„Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.“

Lukas 2, 20

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats Dezember 2024

Eine ist überzeugt, dass Gott alles sieht, weiß und kann.

Egal welche: Christliches Potenzial steckt in uns allen. Wo siehst du deins?

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 08.12. Cape Town (Südafrika)
- 15.12. Omsk (Russische Föderation)
- 22.12. Bad Cannstatt (Deutschland)
- 25.12. wird noch festgelegt (Frankreich)
- 29.12. Aachen (Deutschland)



(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
01.12.	Der König kommt!	Sacharja 9, 9a
04.12.	Licht nach dem Dunkel	Jesaja 9,1
08.12.	Gottes Verheißungen an Maria	Lukas 1, 52.53
11.12.	Dein Reich ist ein ewiges Reich	Psalm 145, 13
15.12.	Jesus – der Heiland erbarmt sich der Welt	Matthäus 9, 27
18.12.	Schweigen	Lukas 1, 21.22
22.12.	Die Verheißung des Erlösers	Jesaja 42, 9
25.12.	Gott ist mit uns	Matthäus 1, 23
	Bibellesung:	Lukas 2, 1-14
29.12.	Komm, Herr Jesus!	Offenbarung 22, 17a
JGD	„Sei getrost und mache es!“	1. Chronik 28, 20

(NAKI)

Wort zum Monat

Beitragen zur Weihnachtsfreude in der Gemeinde

Ich freue mich sehr, euch alle in dieser besonderen Zeit des Jahres zu grüßen und eine frohe, friedliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit zu wünschen.

Der Advent (von lat. Adventus = kommen oder Ankunft) ist auf das Kommende ausgerichtet. Ich verbringe viel Zeit auf Flughäfen. Einer der fröhlichsten Orte ist die Ankunftshalle, in der sich Menschen, teilweise mit Blumen oder Spruchbändern begrüßen. Sie haben sich lange im Voraus auf ihr Eintreffen vorbereitet. Advent ist also eine Zeit der Aktivitäten, um uns auf das kommende Weihnachtsfest vorzubereiten. Er repräsentiert auch unsere Vorbereitungszeit auf die Wiederkunft des Herrn Jesus.



Ich habe schöne Erinnerung an das „Kinderweihnachtsprogramm“, das jedes Jahr im Advent in der Gemeinde stattfand. Wir Kinder sagten Weihnachtsgedichte auf, sangen ein Lied oder spielten ein Musikstück für die Gemeinde. Der schönste Teil des Tages war jedoch die anschließende Weihnachtsfeier. Ich wünsche mir, dass wir alle, ob jung oder alt, in diesem Jahr wieder die besondere Aufregung der Adventszeit in der Gemeinde erleben können und Wege finden, aktiv zur Freude, zum Frieden und zur Herzlichkeit des Gemeindelebens beizutragen.

Es ist eine große Freude im „Geben“. Einige können sich musikalisch einbringen, andere bei der Dekoration oder bei Aktivitäten der Gemeinschaft, für die Kinder, die Jugend oder die Seniorengruppen. Wenn wir dazu nicht in der Lage sind, besteht unsere Aufgabe darin, „Freude zu schenken“, indem wir die Einladung zu diesen Aktivitäten, die aus Liebe zu uns organisiert werden, dankbar annehmen. Der Reichtum unserer Gemeinschaft, die Hoffnung und die Begeisterung für unsere ewige Zukunft und der Friede, den wir in den Gottesdiensten empfangen, sollten weitergegeben werden. Vielleicht habt ihr ein Familienmitglied oder einen Freund, den ihr in besonderer Weise zu einer Gemeindeveranstaltung einladen könnt, damit auch er die Weihnachtsfreude erleben kann.

Mit herzlichen Grüßen
euer David Heynes

(Apostel David Heynes ist für den Apostelbereich UK (Vereinigtes Königreich, Irland, Isle of Man) und Nordeuropa (Dänemark, Estland, Finnland, Grönland, Norwegen, Schweden) zuständig.)



Jugend & Senioren Gottesdienst – ein gelungenes Experiment

Wie wird das werden: Alt und Jung zusammen? Größere Interessenunterschiede kann es kaum geben. Doch am Ende des Gottesdienstes haben Jugendliche und Senioren verspürt: Wir werden alle geliebt und gebraucht.



Zu einem außergewöhnlichen Gottesdienst am letzten Oktobersonntag 2024 waren Jugend und Senioren des Gothaer Bezirks zusammengekommen.

Bereits vor Beginn des Gottesdienstes wurden die Geschwister musikalisch mit Mundharmonika und Akkordeon – eigentlich untypische Kirchenmusikinstrumente – mit den Liedern "Lasst die Herzen immer fröhlich" und "Ich bete an die Macht der Liebe" auf den Gottesdienst eingestimmt.

Als Dienstleiter war Priester Jan Weyh, der Jugendbeauftragte des Apostelbereichs, eingeladen und diente nach dem Bibelwort aus 2. Tim 3, 14.15: *Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus.*

Und dann legte Priester Weyh los und entpuppte sich als ein Mensch, für den die Bibel zur Lieblingslektüre gehört und der ein großer Fan der Bibel ist.



- Die Bibel ist das weltweit am häufigsten gedruckte und in die meisten Sprachen übersetzte schriftliche Werk.

- Beim Lesen kann man immer wieder Neues entdecken und hinzulernen.
- Die Bibel ist ein so umfassendes Lehrwerk, dass wir darin alles finden, was wir zur Erlangung unseres Heils benötigen.
- Regelmäßig in der Bibel zu lesen, stärkt unseren Glauben und wir verstehen die göttlichen Verheißungen und das Evangelium besser.
- Wir finden Trost, Erbauung und Stärkung in ihr.

Im Wechsel von Jugend- und Seniorenchor wurde der Gottesdienst musikalisch umrahmt, selbstverständlich mit englischen Texten von der Jugend vorgetragen. Für alle nicht sprachlich begabten Geschwister wurden die deutschen Texte per Video an die Kirchenwand projiziert.



Die Diakonin Antje Möller und Priester Steffen Förster, der Alterspräsident unter den Jugendbetreuern, wurden zum Mitdienen aufgerufen.

Mit dem gemeinsam gesungenen Buß-



lied "Dona nobis pacem" – der dreistimmige Kanon vom Seniorenchor gesungen und parallel dazu dem „Song of peace“ – in englisch – durch den Jugendchor vorgetragen, erfolgte die Überleitung zur Feier des Heiligen Abendmahls. Priester Weyh ging noch darauf ein, dass wir einander verzeihen sollen, auch Dinge, die schon lange irgendwo schwelen und erzählte zur Sündenvergebung noch eine lustige Begebenheit: Im Religionsunterricht wurde die Klasse gefragt, wer alles in den Himmel will. Alle Arme schnellten hoch, außer von einem Schüler. Der Lehrer fragte ihn, ob er denn nicht auch in den Himmel will. „Ja, aber nicht mit denen da.“

Den musikalischen Schlusspunkt setzte die ganze Gemeinde mit dem lateinischen Lied: „Carpe diem“ (zu deutsch: Nutze den Tag).

Nach dem Gottesdienst gab es bei Kaffee und Keksen noch Gelegenheit über den Gottesdienst, die Musik und andere Themen zu sprechen, die Jung und Alt bewegen.

(Quelle: gotha.nak-nordost.de)

„Erzähl mir vom Frieden“

Die Friedensgebete wurden vom 10. bis 20. November täglich um 12:15 Uhr in der Margaretenkirche gesprochen. Am Freitag, den 15. November gestalteten Brüder unserer Gemeinde die Andacht. Unser Vorsteher betonte in seiner Ansprache den Wert von Mut machenden Erzählungen in den Ängsten dieser Zeit. Er motivierte die anwesenden Christen, statt über die zunehmende Dunkelheit zu klagen, besser ein kleines Licht anzuzünden. Darum ist das geringste Gute, wichtiger als alles Jammern über die



Macht des Bösen. Somit zieht Frieden ins Herz und wir können einstimmen in das Lied „Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt ... Mir ist wohl in dem Herrn.“

Mit dem ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Betttag in der Schlosskirche setzten die Christen der Stadt gemeinsam den Schlusspunkt der Friedensdekade 2024

(Text / Foto: A. Schw.)

Trauernachricht

Am 04. November 2024 ist Schwester Ursula Pöhl im Alter von 96 Jahren in die Ewigkeit gezogen.

Am 29. November fand die Trauerfeier für unsere Heimgezogene in unserer Kirche statt.



(Text: A. Schw. / Foto: privat)

Herzliche Gratulation an zwei Jubilare



Am 15. November 2024 konnte unser Vorsteher und Priester Solbrig Schwester Rose zu ihrem 93. Geburtstag gratulieren.

Am 25. November 2024 gratulierte unser Vorsteher, Bezirksevangelist Weyh und Priester Hauptmann Schwester Hühn zum 94. Geburtstag.

Trotz so mancher Beschwerden, die der Alltag mit sich bringt, blicken sie zufrieden auf die vergangenen Jahre zurück und freuten sich über ihr Zusammensein mit den Geschwistern an ihrem Ehrentag.



(Text / Foto: A. Schw.)

Liebe Glaubensgeschwister,

im Jakobusbrief lesen wir: **„Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, ...“** Es gehört mit zu unserem Glauben, in unverstelter Freude staunen zu können und auch im Alltäglichen die Liebe Gottes zu erkennen. Was für eine Gnade: „Gott sieht uns jeden Tag mit derselben Güte an.“

Die Gefahr ist groß, dass man so leicht alles als normal und gottgegeben hinnimmt und die täglichen Geschenke Gottes nicht mehr wahrnimmt.

Ich durfte sehr lange meine Großeltern haben. Dafür bin ich dankbar. Ich kannte ihren Alltag und ihre Lebensgestaltung. Sie sind mit der heutigen Zeit nicht vergleichbar. Ich sehe Omas tägliches Bibellesen und sehe die gefalteten Hände zum Gebet und nicht zuletzt die Sonntage als wahrhaft wohltuende Unterbrechung ihrer Arbeit. Ich wäre als Kind kaum von selbst auf die Idee gekommen zu beten, hätte ich es zu Hause nicht gesehen.

Glaube braucht immer Gemeinschaft und braucht Vorbilder. Im geschwisterlichen Miteinander lernen wir verstehen, annehmen und vergeben. Es ist ein gutes Zeichen, wenn wir in Begegnungen uns gerne und ehrlich über Gemeinschaftserfahrungen austauschen; nicht nur über die früheren, sondern vor allem über die heutigen.

Neben dem Geschenk der Gemeinschaft wird mir ein weiteres Geschenk kostbar: „Gott gönnt mir Atempausen.“ Wenn ich zu Weihnachten das bekannte Lied von Paul Gerhardt „Ich steh an deiner Krippen hier“ höre oder singe, dann bewegen mich besonders die Worte in der vierten Strophe: **„Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen.“** Einfach das Geschenk in Jesu wirken lassen, nichts erklären müssen – eben anbetend stehenbleiben und sich satt sehen. Einige werden die Sprache Paul Gerhardts veraltet finden. Ich finde sie in dieser Strophe wunderbar treffend. **Wer anbetend stehen bleibt und staunt, schaut nicht auf sich, sondern von sich weg. Er wird demütig.**

Nun ist Staunen noch viel mehr als überwältigt sein. Wie oft haben wir zu den Weihnachtsgottesdiensten die Worte aus dem Lukasevangelium gehört: **„Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“** Der letzte Satz ist für mich einer der schönsten aus der Weihnachtsgeschichte. In einigen anderen Bibelübersetzungen heißt es: „Maria aber bewahrte all das Gehörte in ihrem Herzen und dachte viel darüber nach.“ Ich stelle mir zwei Fragen: „Was bewahre ich in meinem Herzen und worüber denke ich viel nach?“ Meine Antworten darauf bestimmen wesentlich meine Adventsfreude und meinen Weihnachtsfrieden.

Christlicher Glaube wird in Zukunft nur erhalten bleiben, wenn wir uns trauen und Worte finden, mit denen wir erklären können, was wir glauben. „Gehet hin“ ist ein wichtiges Wesensmerkmal von Kirche und nicht eine Aufgabe von „Spezialisten“. Es wird immer eine Herzensangelegenheit sein. Die Hirten haben es uns vorgemacht.

Liebe Geschwister, unser Glaube ist auf die Weitergabe der „guten Nachricht“ gegründet. Dazu gehört die Weihnachtsbotschaft. Die Formen und die Art und Weise des Weitertragens des Evangeliums haben sich verändert.

Das muss auch sein. **Für uns geht es um die Frage: Welche Worte bewahren wir? Welche Worte wollen wir uns einprägen, darüber nachdenken und weitersagen.** Ich wünsche uns allen, dass wir aus dem Weihnachtsfest, aus den Begegnungen im Hause des Herrn und den Besuchen mit unseren Lieben viel zum Staunen mitnehmen. **Eine gesegnete Adventszeit und ein erbauendes Weihnachtsfest mit schönen Atempausen zum Staunen, euer**



Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	01.12.	10:00	1. Advent - Gottesdienst mit Pr Möller	Tel-GD aus GTH
			Vorsonntagsschule nach Absprache	
Mo	02.12.	18:00	Chorprobe	
Mi	04.12.		kein Gottesdienst	
So	08.12.	10:00	2. Advent – Gottesdienst mit Apostel Wittich	Segen zum 60. Ehejubiläum Geschwister Uhde
Mo	09.12.	18:00	Chorprobe	
Mi	11.12.	19:30	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	
Do	12.12.	15:00	Seniorenachmittag „Der Vorsteher lädt ein“	NAK Gotha
So	15.12.	10:00	3. Advent – Gottesdienst mit Ev Heinz	
			Vorsonntagsschule nach Absprache	
		17:00	Adventskonzert	NAK Gotha
Fr	20.12.	18:00	Ämterbesprechung mit Partner	
So	22.12.	10:00	4. Advent – Gottesdienst mit Pr Solbrig	
			Vorsonntagsschule nach Absprache	
Mi	25.12.	10:00	Gottesdienst zu Weihnachten mit Ev Schwind	IPTV aus Gotha
So	29.12.	10:00	Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Ev Schwind	anschl. Kirchenkaffee
Di	31.12.		kein Gottesdienst	
Mi	01.01.		kein Gottesdienst	
So	05.01.	10:00	Gottesdienst zum Jahresbeginn	

Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neuapostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2024 NAK Gotha